

Kontraste des Landfrauenlebens hier und anderswo

Sanna Bühler Winiger

Rund 230 Frauen nahmen letzten Freitag an der 83. Generalversammlung des Ehemaligen-Vereins am Strickhof Wülflingen teil.

Diese Erfolgsrechnung würde mancher Verein gern präsentieren: Auf der Passivenseite gerade mal das Eigenkapital sowie keinerlei Kreditoren, und ausweisen lässt sich ein Gewinn. Im Jahr 2010 hatte der Vorstand des Ehemaligen-Vereins gut gehaushaltet, mit den vorgeschlagenen Kursthemen ein gutes Händchen gehabt und damit die Finanzen fest im Griff. Dafür gabs zum Zvieri denn auch ein besonders anmächeliges Stück Torte – eine hübsche Geste zur Feier des guten Jahrs.

Gedenk an die Lebenden und Toten

Noch vor dem leckeren Vesper thematisierten Vereinspräsidentin Claudia Bosshard und ihre Vorstandskolleginnen neben der Jahresrechnung auch noch all das, was an einer GV präsentiert werden muss. Doch locker und flott ging das Tempo voran, sodass keine Langeweile aufkam. Claudia Bosshard sorgte mit ihrer unkomplizierten und fröhlichen Moderation des Geschäftsteils dafür, dass die Zuhörerinnen innerlich „bei der Stange“ blieben, vom Jahresbericht über die Jahresrechnung bis zur unangefochtenen Wiederbestätigung des Vorstands.

Stimmungsvoll wurde dann jener Frauen gedacht, die im letzten Jahr verstorben waren. Vorstandsmitglied Sylvia Gossweiler schuf mit berührenden Klängen auf dem Akkordeon emotionalen Raum für die Gedanken an die Dahingeschiedenen. Doch auch Ehrungen standen im Zentrum: Fünfundzwanzig, fünfzig, ja sogar sechzigjährige Mitgliedschaften konnten gefeiert werden. Beifall und Glückwünsche gab es auch für die Erfolge der jungen Generation. Sylvia Minder gratulierte gleich mehreren Absolventinnen zum bestandenen Fachausweis, so etwa Annemarie Schuppli-Rüesch. Die Frauenfelderin hatte mit einer bravourösen 5,7 als Gesamtnote die zweitbeste Leistung erzielt – dies trotz der Angst, dass ihre umfangreiche Facharbeit gerade wegen der Länge nicht bestehen könnte. Die Analyse zu „Wohlbefinden steigern in Haushalt und Familie durch Struktur, Organisation und Wohngestaltung“ hatte aber grosse Anerkennung seitens der Jury gefunden. Applaus gab es auch für die neu in den Ehemaligen-Verein eingetretenen Frauen aus dem Bäuerinnenfachkurs 2008/10 und dem Semesterkurs 2010 am Strickhof Wülflingen.

Vielversprechendes Kursprogramm

Claudia Bosshard präsentierte im Weiteren eine Umfrage zur Strickhof-Zytig. Ob das Vereinsorgan der Frauen mit der Publikation der Ehemaligen-Vereine der Männer zusammengelegt werden sollte, wollte der Vorstand von den anwesenden Frauen wissen. Ein Fragebogen gab Gelegenheit, sich dazu zu äussern.

Ebenfalls vorgestellt wurde das neue Kurs- und Veranstaltungsprogramm des Ehemaligen-Vereins. Es enthält unter anderem Höhepunkte wie „Feuersäulen mit

dem Plasmaschneider selber herstellen“ sowie die jährliche Voradventsfeier am 23. November 2011. Die Kurse sind in der aktuellen Strickhof-Zytig aufgeführt.

Ländlicher Alltag ganz anders

In eine ganz andere Welt versetzte nach der Pause Bernadette Sigg aus Bonstetten ihre Zuhörerinnen. Landfrauenleben in Nordindien: ein Raum zum Schlafen, Wohnen, Kochen, am offenen Herdfeuer noch dazu. Holz sammeln in schwindelerregender Höhe: Bäume fällen ist verboten, so werden halt die Zweige abgehackt. Wer transportieren muss, der trägt – auf dem Kopf. Wasser fließt nicht einfach ins Haus. Strom? Davon träumen die Frauen nur – wie auch von Gleichberechtigung. Gewalt gegen das weibliche Geschlecht ist weit verbreitet, Mädchen zählen wenig bis nichts. Wer die Mens hat, hat auch Schulverbot. Ein Jahr lang arbeitete Bernadette Sigg als Krankenschwester für die private Hilfsorganisation Aarohi am Fusse des indischen Himalayas. Die Bilanz, die sie in ihrem Bildvortrag zog, brachte die anwesenden Landfrauen zum Schweigen. Was für Lebensumstände: In all der traumhaften Schönheit der hohen Bergregion stehen gerade die Frauen in einem unglaublich harten Kampf ums Dasein. Doch Bernadette Siggs Referat war kein Klagegedicht, sondern ein packender Bericht mit viel Engagement und humorvoller Ironie. Die Fotos, mit denen sie ihr Auslandjahr illustrierte, bestachen durch Dokumentationskraft und immer wieder auch durch überwältigende Schönheit.

Worum geht es im Projekt „Aarohi“?

www.aarohi.org erzählt Ihnen mehr darüber (Website auf Englisch). Unter „How you can help“ begegnen Sie Bernadette Sigg, wie sie die Schul- und Dorfjugend in Kampfsport unterrichtet. Ihr Mann, von Beruf Anästhesiepfleger, wirkt gerade bei einer Operation mit. Seine handwerkliche Erstausbildung kam ihm bei der Ankunft im indischen Dorf Satoli übrigens sehr zustatten: Das Spital, in dem er und seine Frau hätten arbeiten sollen, bestand damals gerade mal aus einem ersten Geschoss im Rohbau. So standen zunächst vor allem auch architektonische und handwerkliche Arbeiten an.



Bild 1: Vereinspräsidentin Claudia Bosshard dankt ihren Vorstandskolleginnen mit einer Kette aus traditionellen Halstüechli: Die Kette verbindet, hält zusammen, schliesst sich zum Kreis wie ein guter Vorstand auch. (Bild Sanna Bühler Winiger)



Bild 2: Schulleiterin Sylvia Minder beglückwünscht Annemarie Schuppli-Rüesch aus Frauenfeld zum bestandenen Fachausweis. (Bild: Sanna Bühler Winiger)



Bild 3: Malerische Landschaft, fröhlich leuchtende Saris: Doch der Alltag für die Frauen im Norden Indiens ist unerbittlich hart. (Bild: Bernadette Sigg)